Großbritannien.

Das Befinden des Premier's Disraeli hat sich erheblich gebessert.

Der Prinz Arthur, Herzog von Connaught, stürzte am Montag in Norwich mit dem Pferde und verletzte sich am Fuße, aber nicht bedenklich.

Das Marineschiff Columbine ist definitiv zur Polar-Expedition bestimmt.

Der englische Botschafter in Konstantinopel, Sir Elliot, soll sich bei der Pforte über das Wiederzunehmen des Sklavenhandels in den türkischen Besitzungen in Afrika beklagt, und der Großvezir darauf die Anordnung wirksamer Maßregeln zur Unterdrückung zugesagt haben.

* Aus Indien werden interessante Angaben über die im Dienste der einheimischen Fürsten stehenden Truppen gemacht. Danach beläuft sich die Gesammtzahl derselben auf 315,400 Mann mit 5300 Geschützen, mehr als sechsmal so viel als die Zahl der britischen Truppen in Ostindien beträgt. An der Spitze steht Hyderabad mit 36,990 Mann Infanterie, 8203 Kavallerie und 745 Geschützen, dann kommt Bundelcund mit 22,163 Mann Infanterie, 2677 Kavallerie und 421 Geschützen. In Gwalior sind 16,080 Mann Infanterie, 6000 Kavallerie und 210 Geschütze, in Kettywar 15,300 Mann Infanterie, 4 00 Kavallerie und 505 Geschütze, in Oodeypore 15,000 Mann Infanterie und 6240 Kavallerie. In den übrigen einzelnen Staaten übersteigt die Zahl der Truppen nicht 10,000 Mann.

Spanien.

Die Carlisten haben, wie bekannt, am 25. Nov. die Feldwache des Regiments Africa auf dem östlichen Abhange des San Marcial überrumpelt. Wie der Berichterstatter der „K. Z." des Näheren mittheilt, lagen 25 Mann in einer Meierei in tiefem Schlaf; das Gebäude wurde von den Carlisten an allen Ecken in Brand gesteckt und die Soldaten gewaltsam darin festgehalten, so daß sie alle lebendig verbrannten. Die noch erkennbar gebliebenen 13 Leichen wurden auf das scheußlichste verstümmelt, indem die Carlisten ihnen Ohren, Nase und andere Gliedmaßen abschlugen. Lebende Gefangene sind nicht in ihre Hände gefallen, denn die wenigen Verwundeten wurden sofort von ihnen auf gräßliche Weise umgebracht. An den beiden folgenden Tagen machten die Carlisten Sturmversuche auf Renteria, wurden jedoch mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Am 27. Mittags erschien ein carlistisches Bataillon auch vor Fuenterrabia, doch wurde es nach zweistündigem heißem Kampf zum Rückzug genöthigt. Am selben Abend trafen in Fuenterrabia zwei Compagnieen von San Sebastian zur Verstärkung ein. Der carlistische General Valdespina hat am 26. d. M. die Ruinen des Bahnhofs von Irun besetzt, doch ist dies von gar keiner Wichtigkeit. In San Sebastian sind Kanonen und Munition für Irun und Fuenterrabia eingetroffen. Die Ausschiffung des Materials kann in aller Ruhe vor sich gehen, da die carlistischen Kugeln gegenwärtig nirgends bis zur Bidassoa reichen. Die Carlisten haben, soweit bekannt geworden, am 25. Nov. 127 Tode und gegen 200 Verwundete verloren, die Besatzung Iruns 41 Tode und ungefähr 60 Verwundete. Der Kampf war verhältnißmäßig einer der blutigsten im ganzen Carlistenkriege; er hat nur etwa drei Stunden gedauert, wurde aber zum großen Theil Mann gegen Mann oder doch in unmittelbarer Nähe geführt.

Amerika.

Die im gestrigen Bl. mitgetheilte telegraphische Meldung, der Hirtenbrief des Erzbischofs von Santiago und der Bischöfe von Concepcia und Serena, durch welchen der Präsident der Republik, die Minister und anderen Würdenträger excommunicirt werden, habe in Panama große Aufregung hervorgerufen, ist dahin richtig zu stellen, daß es sich hier um den Präsidenten der Republik Chili handelt, und in Chili das Verfahren der Kirchenfürsten große Aufregung hervorgerufen hat. Der Irrthum ist einfach daher entstanden, daß die Nachricht über Panama nach London gelangt ist.

König Kalakua von Hawaii ist nach einer newyorker Meldung vom 29. Nov. in San Francisco angekommen, wo er mit königlichen Ehren empfangen und von einem militärischen Gefolge begleitet wurde. Er setzte ohne längeren Aufenthalt seine Reise nach Washington zum Präsidenten fort.

* Aus Neuyork wird unterm 30. Nov. gemeldet, daß der dortige Mayor Havemeyer eines plötzlichen Todes gestorben ist.

Halle, 2. December.

Schwurgericht. Verhandlungen vom 27. Nov. 1874.

Vorsitzender und Gerichtsschreiber wie bisher. Als Beisitzer fungirten die Kreisgerichts-Räthe Freund, Dr. Thümmel, Sernau, Kreisrichter Häßler. Die Staatsanwaltschaft war durch den Staatsanwalt Starke vertreten. Als Geschwornen waren ausgeloost: Herzfeld, Justizrath hier, Ehrhardt, Kaufmann in Eisleben, Richter, Fabrikbesitzer in Wettin, Mense, Major a. D. hier, Fritsch, Kaufmann hier, Klöpzig, Mühlenbesitzer in Landsberg, Brandt, Schulze in Schwerz, Conrad, Maurermeister in Zörbig, Dr. Delius, General-Secretair hier, Gaul, Gutsbesitzer in Teutschenthal, von Madai, Oberstlieutenant a. D. hier, Wessel, Fabrikdirector hier.

Nach Ausloosung des heutigen Schwurgerichts wendete sich der Vorsitzende mit Rücksicht darauf, daß die nicht ausgeloosten Geschworenen zum Zwecke der Heimreise den Saal verlassen wollten, an sämmtliche Mitglieder des Geschworenen-Collegiums, um ihnen seine Anerkennung bezüglich ihrer wirksamen Mithülfe bei der abgelaufenen Schwurgerichtsperiode auszudrücken.

Demnächst erschien auf der Anklagebank der Tagelöhner Eduard Nieme aus Petersberg, ein bereits 3 Mal wegen Diebstahl, zuletzt mit 2 Jahren Zuchthaus bestrafter Mensch, unter der Anklage des schweren Diebstahls. Nachdem er bis zum letzten Augenblicke die Thäterschaft geleugnet, hatte er schließlich seinem Vertheidiger (App.-Ger.-Referendar Knochenhauer) gegenüber sich zur Ablegung eines offenen Geständnisses verstanden, so daß die zahlreich geladenen Zeugen noch abbestellt und heute ohne Geschworene verhandelt werden konnte. — Er hatte am 4. October d. Js. gesehen, daß der Bäckermeister Karbaum zu Krosigk, bevor er sich Abends zur Erndtefestfeier nach Kaltenmark begab, seine Baarschaft aus dem gewöhnlichen Aufbewahrungsorte wegnahm und in ein Tuch gewickelt unter einer Treppe verbarg. Nieme wartete sein Weggehen ab, stieg durch ein Fenster ein und eignete sich das Geld, etwa 185 Thlr., an. Durch auffällige Ausgaben lenkte er den Verdacht der That auf sich und legte heute ein Geständniß mit dem Bemerken ab, daß er die That aus Noth begangen. Der noch nicht verausgabte Rest von 75 Thlr. soll, wie er dem Staatsanwalt mittheilte, in seiner Wohnung auf dem Kleiderschranke noch vorhanden sein, eine Behauptung, deren Richtigkeit wahrscheinlich erst noch festgestellt wird.

Er wurde, da das Vorhandensein mildernder Umstände von keiner Seite in Anspruch genommen wurde, ohne Geschworene zu 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt, auch die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen.

Weniger zugänglich für die Vorhaltungen des Staatsanwalts zur Ablegung eines offenen Geständnisses zeigte sich der aus Laucha gebürtige Dienstknecht Ernst Wilhelm Julius Reinhold Leibnitz, ein Mensch, welcher bereits 4 Mal wegen Diebstahls und darunter 3 Mal wegen schweren Diebstahls bestraft worden ist. Seine letzte Bestrafung (2½ Jahr Zuchthaus) erlitt er, weil er zu Passendorf aus der oberen Etage des Herzbergschen Gasthofes unter Benutzung einer Leiter zum Einsteigen verschiedene Gegenstände gestohlen hatte und später noch einmal auf demselben Wege betroffen beim Einsteigen rückwärts hinabgestürzt worden war. In naiver Weise hatte er den Vorgang durch die Absicht, die früher gestohlenen Sachen wiederum an Ort und Stelle zurückzubringen, zu motiviren gesucht. — Nachdem er sich in seiner Heimath der Polizei-Aufsicht entzogen, tauchte er etwa im Juni d. J. zu Diemitz als Knecht auf; seit dieser Zeit wurden in Diemitz eine Menge Diebstähle verübt. Fast bei jedem derselben war mittelst einer Leiter in das obere Stockwerk eingestiegen, in mehreren Fällen sogar der Versuch gemacht worden, die Spuren des Diebstahls durch eine Brandstiftung zu verdecken. Brennender Schwamm, glimmende Löcher, heruntergebrannte Steariukerzen und abgebrannte Streichzündhölzer wurden mehrfach in den Betten gefunden, glücklicherweise rechtzeitig, so daß größere Unglücksfälle nicht zu beklagen gewesen sind. Längere Zeit hindurch blieb der Thäter unermittelt, bis sich endlich durch Zufall der Verdacht auf den Angeklagten lenkte, welcher bei Nachtzeit im Garten seines Dienstherrn Kirsten beim Zuwerfen eines Kalkloches betroffen wurde. In diesem Kalkloche fand man am anderen Morgen ein mit P. R. 23 bezeichnetes Hemd, wodurch erst der Oekonom Berndt Kenntniß von einem gegen ihn verübten Diebstahl erhielt. Außer diesem Hemd wurden gleichzeitig vermißt 1 Paar Hosen, 1 Winterüberzieher, 1 Tuchrock, 2 Mannshemden, 1 Bettituch, 1 seidenes Halstuch, Handschuhe ꝛc. Von diesen Sachen fand sich ein Theil im Besitz des Angeklagten vor, außerdem auch noch verschiedene Sachen, welche ebenfalls im September d. J. dem Oeconom Herold gestohlen waren. Der Rest lag in einer Weidenpflanzung, und zwar mußte das betr. Packet nach Ansicht des Schultzen Zschäge erst an demselben Morgen dahin gebracht worden sein. Bei dem Herold'schen Diebstahle fand man in den zurückgelassenen Betten ein heruntergebranntes Stearinlicht und an mehreren anderen Stellen frische Brandlöcher, außerdem ein Bett mit Urin verunreinigt. — Mit Bezug hierauf wurde festgestellt, daß, einem bekannten Diebesabergalauben folgend, nach Verübung des Diebstahls bei Herzberg in Passendorf Leibnitz an dem Thatorte ebenfalls seine Nothdurft verrichtet hat. — Der Verdacht gegen ihn wurde noch verstärkt, daß er einräumen mußte, dem Oeconom Oehmisch im Juni 1 Deckbett, 1 Kopfkissen mit Ueberzug und dem Oeconom Schurig im September 1 Hemd und 1 Stück Hosenzeug, letzteres mittels Einsteigens, gestohlen zu haben.

Der Staats-Anwalt recapitulirte in seinem Vortrage die thatsächlichen Ermittelungen und beantragte das Schuldig wegen zweier schwerer Diebstähle. Seitens des Vertheidigers (App.-Ger.-Referendar Heise) wurde der Beweis bemängelt und zur Herbeiführung einer festen Ueberzeugung nicht für ausreichend erachtet. Das Verdict der Geschwornen schloß sich dem Antrage des Staats-Anwalts an, worauf die Verurtheilung des Leibnitz wegen eines einfachen und drei schwerer Diebstähle zu 5 Jahren Zuchthaus, gleich langem Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht erfolgte.

— **Meteorologische Station.** Vormittags 9 Uhr. Wind: SW 1 — Barometer 27" 4'''. 76. — Feuchtigkeitsgehalt der Luft 85,9 %. Thermometer: — 4,2. Der Himmel bedeckt.

* Aus Bern wird geschrieben: Von dem Schneefall der letzten Tage hat auch das bündner Dorf La Fien sehr gelitten. Dasselbe war zehn Tage von der übrigen Welt vollständig abgeschnitten. Auch wurde dort der aus 5 Wohnhäusern, 5 Alphütten und etwa 40 Ställen bestehende sogenannte „Hof" heimgesucht. Ein Haus, 3 Alphütten und etwa 25 Ställe wurden gänzlich zerstört. Diese Gebäulichkeiten wurden theils streckenweit in Trümmern fortgetragen, theils sind sie spurlos verschwunden. In drei der zerstörten Ställe war Vieh; neun Kühe sind getödtet. Wie dies alles gekommen, darüber ist man noch nicht recht klar. Eine Lawine soll nicht die Ursache dieser Verheerung sein; vermuthlich ein Wirbelwind. Einige sprechen sogar von einem Erdbeben.

* Ueber den hellsten und strahlendsten Fixstern unseres Firmaments: Alpha Canis major oder Sirius, der bekanntlich jene große am südöstlichen Himmelsgewölbe mit „Capella" aufgehende, die „Zwillinge und Prokyon" umfassende Curve abschließt, ist neuerdings auf der Rugby-Sternwarte eine auf telesfopische Untersuchung basirte Berechnung versucht worden. Aus der eigenen Bewegung dieses Fixsternes um einen nur telesfopisch sichtbaren Stern, seinen Gravitationspunkt, hat man seine Umdrehung und Umlaufszeit, sowie die Schwere seiner Masse und die Lichtstärke, annähernd bestimmt. Hiernach soll er einen Umkreis 50mal größer als den der Erde haben und seine periodische Bahn in 200 Jahren zurücklegen. Seiner Masse nach wäre das Verhältniß zur Sonne wie 3 : 1, nach der Lichtstärke dagegen wie 200 : 1.

* Der am 1. d. Monats auf Jamaica herschende Orkan hat, wie man aus Kingston schreibt, mehr Schaden angerichtet, als irgend einer der Wirbelstürme, welche seit längerer als 40 Jahren die Insel heimsuchten. Schon 8—10 Tage vorher stellte sich ein fast ununterbrochener Regen ein, der am Nachmittage des 31. October zum förmlichen Wasserfall wuchs und bis zum Abend des folgenden Tages anhielt. Um 1 Uhr Nachmittags am 1. Nov. begann der Wind mit furchtbarer Stärke aus NW. zu wehen, und erreichte seine größte Stärke zwischen 5 und 6 Uhr; dann nahm derselbe bis Mitternacht stetig ab. Der auf den Hafendämmen und unter den Küstenfahrern angerichtete Schaden ist ungeheuer. Im Inlande wurden große Bäume entwurzelt und die Ernte stark beschädigt, so daß man für die kleinen Ansiedler große Noth, wenn nicht gar Hungersnoth fürchtet. Eine Anzahl Häuser wurden umgeweht, die Straßen an einzelnen Stellen fortgespült. Der Verlust an Menschenleben ist glücklicherweise gering.

Wissenschaft und Kunst.

— Den Lesern ist bekannt, daß der Generalintendant der berliner Hoftheater, Herr von Hülsen, anläßlich der Demonstrationen bei der ersten Aufführung von Lindau's „Ein Erfolg" in Berlin den Studenten mit Entziehung der Begünstigung eines ermäßigten Entrées für das Hofschauspielhaus drohte. Diese Erklärung rief unter der Studentenschaft die größte Erbitterung hervor; es fand eine stürmische Versammlung der Studenten am Mittwoch Abends in Berlin statt, welche folgendes Nachspiel hatte. Herrn v. Hülsen wurde am Donnerstag um halb 11 Uhr von einer größeren Anzahl berliner Studenten eine solenne Katzenmusik gebracht, deren Veranstaltung kurz vorher in einer im Münchener Brauhause abgehaltenen Versammlung beschlossen worden war. Inmitten des großen Spektakels, eines Tohuwabohu's der unmöglichsten Mißaccorde, trat Herr v. Hülsen an das geöffnete Fenster, um den Studenten für die ihm zu Theil gewordene hohe Ehre zu danken. Die Demonstration hatte ein großes Publikum herbeigelockt, welches sich außerordentlich über den Skandal amüsirte und das Seine zur Vermehrung desselben that. Nach 10 Minuten war die feierliche Katzenmusik beendigt. Später, um 2 Uhr, erschien abermals eine Schaar von Studenten vor dem Hause Sr. Excellenz, um den zweiten Theil des Concertes aufzuführen, doch hatten sich inzwischen berittene Schutzleute eingefunden, vor deren blanker Wehr und Waffen der Sänger Mund verstummte. Im Zusammenhange mit dieser Demonstration steht folgendes Inserat, welches der joviale Herr v. Hülsen berliner Blättern zur Aufnahme übermittelt hat: „Bei der musikalischen Aufführung am 26. d. vor dem Gebäude der königlichen General-Intendantur hat ein Künstler sein Instrument, einen alten Kassevollenboden vergessen, dasselbe kann abgeholt werden. Bellensmann, Portier." Auch war am „Schwarzen Brette" andern Tages eine entschuldigende Zuschrift des Herrn v. Hülsen an die Studenten angeschlagen, die aber nichts weniger als einen tiefen Eindruck zu hinterlassen schien.

Todten-Liste.

Am 29. v. Mts. verschied in Bamberg Herr Rechtsanwalt Nicolaus Titus am Herzschlage. Derselbe war als Mitglied des frankfurter Parlaments und des stuttgarter Rumpfparlaments auch in weiteren Kreisen bekannt.

Landwirthschaft.

Die Commissionen des Bundes-Oeconomie-Collegiums,

welche auf Veranlassung des Dr. Friedenthal bei der letzten Conferenz gebildet wurden, haben ihre Arbeiten nunmehr beendet. Bei ihren Beschlüssen sind manche so specieller Verwaltungsnatur, daß sie von keinem allgemeinen Interesse sind. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen nur die folgenden Beschlüsse. Der vorgelegte Gesetz-Entwurf, betreffend die ländlichen Arbeiter, hat von der Commission nicht unerhebliche Veränderungen erfahren, so daß derselbe, bevor er an den Landtag gelangen wird, noch einer Umarbeitung unterworfen werden muß. — In der Pferdezucht-Commission, zu welcher die H.H. Landstallmeister Graf Lehndorff, v. Nathusius-Alt-Haldensleben, v. Nathusius-Königsborn, v. Wedemeyer-Schönwerde, v. Buggenhagen, Baron v. Cramm, v. Neumann, Frentzel-Perkallen, v. Saufen-Tarputschen und die betreffenden Beamten aus dem Ministerium, also Männer der verschiedensten politischen und socialen Stellungen gehörten, wurde einstimmig die Unentbehrlichkeit der vielbesprochenen Rennprämien anerkannt, wenn man anders die ländliche Vollblutzucht und ihre auf der Rennbahn allein mögliche Prüfung ohne die Corruption der englischen Rennplätze und ihrer Wetten erhalten will. Daß aber die Vollblutzucht nicht blos ein Junkersport, sondern die nothwendigste Vorbedingung für die gedeihliche Entwickelung aller, auch der bäuerlichen Pferdezucht sei, wurde ebenso einstimmig anerkannt. In Bezug auf den bei Gelegenheit der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in diesem Jahre in Bremen stattgehabten Congresses deutscher Pferdezüchter beschlossenen Projectes der Gründung einer allgemeinen deutschen Pferdezucht-Commission, hat sich die Commission des Landes-Oeconomie-Collegiums, wie wir hören, für die Errichtung von Landescommissionen in specie für die Errichtung einer preußischen Pferdezuchtcommission ausgesprochen, womit wohl das bremer Project gefallen sein dürfte.

Civilstand der Stadt Halle.

Meldungen vom 1. Dezember:

Geboren: Ein unehel. S., Weingärten 8. Dem Handarbeiter J. C. F. Schönfeld ein S., Weingärten 17. Eine unehel T., Weingärten 8. Dem Maurer W. Kramer eine T., Mittelwache 12. Dem Fabrikarbeiter C. A. Pabst eine T., II. Wallstraße 7. Dem Strafe-Anst.-Aufs. C. W. Rühlemann eine T., Geiststr. 59. Dem Handarbeiter F. R. Götze eine T., Leipzigerstr. 62. Dem Stellmacher H. F. Meyick ein S., Lindenstr. 4. Dem Assistenten J. A. Driefelmann eine T., Lindenstr. 4. Dem Handelsmann A. E. Bollmer eine T., Carcerplan 4.

Gestorben: Der stud. med. Heinrich Flümann aus Bochum, 23 J. 5 M. 12 T., Miliartuberculose, königl. Klinik.

Predigt-Anzeie.

Israelitische Gemeinde: Donnerstag d. 3. d. M. Nachmittag 4 Uhr Gottesdienst, Freitag d. 4. d. M. Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst, Sonnabend d. 6. d. M. früh 10 Uhr Predigt von Herrn Dr. Fröhlich.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Am 1. Januar 1875 werden im Reichspostgebiete neue, in der Reichsmarkwährung lautende Postwerthzeichen eingeführt, und zwar: Freimarken zu 3, 5, 10, 20, 25 und 50 Pf., R.-M., Franco-Couverts zu 10 Pf. in kleinem und großem Format, gestempelte Postkarten, einfache und mit Rückantwort, je zu 5 Pf., und gestempelte Streifbänder zu 3 Pf., diese letztere Sorte nur bei bestimmten größeren Postanstalten. Die Freimarken und gestempelten Postkarten werden zum Neuwerthe, die Franco-Couverts mit einem Aufschlage von 1 Pf. pro Stück, und die gestempelten Streifbänder in Partien von 100 Stück zum Preise von 3 Mark 35 Pf. verkauft. Der Verkauf dieser neuen Postwerthzeichen beginnt bei den Postanstalten am 10. December, jedoch mit der Maßgabe, daß in den Bezirken der Thalerwährung die neuen Freimarken zu 5, 10, 20, 25 und 50 Pf., sowie die neuen Franco-Couverts und Postkarten erst dann abgegeben werden, wenn die vorhandenen Vorräthe der genau entsprechenden bisherigen Sorten zu ½, 1, 2, 2½ und 5 Sgr. bei den betreffenden Postanstalten ausverkauft sind. Die bisherigen Postwerthzeichen zu 1, 2, 3, 7, 9 und 18 Kreuzern, diejenigen zu ¼ und ⅓ Sgr. und die Hamburger Stadtpostmarken zu ⅓ Schill. sind vom 1. Januar 1875 ab zur Frankirung ungültig. Sie können in der Zeit vom 1. Januar bis 15. Februar k. J. bei den Postanstalten gegen neue Marken u. s. w. in gleichem Gesammtwerth umgetauscht werden. Eine Einlösung gegen Baar findet nicht statt. Die Festsetzung eines Termins zur Außercurssetzung und Einlösung der bisherigen Postwerthzeichen zu ½, 1, 2, 2½ und 5 Sgr. bleibt vorbehalten; einstweilen können dieselben auch im neuen Jahre zur Frankirung gültig verwendet werden. Die Postanweisungen müssen vom 1. Januar 1875 ab sämmtlich auf Mark und Pfennige Reichsmünze lauten, zu welchem Zwecke bei den Postanstalten neue Formulare mit entsprechendem Vordrucke verkauft werden. Postanweisungsformulare, bei denen der Vordruck für die Geldsumme in Thalern, Silbergroschen und Pfennigen oder in Gulden und Kreuzern S. W. lautet, dürfen nach dem 31. Decbr. cr. nicht mehr verwendet werden.

Eisenbahnfahrten.

Abfahrt von Halle nach:

Leipzig	5,42**	7,52†	9,51*	1,34*	4,17*	6,1*	7,30†	8,53*	3,1*	
Magdeburg	6,37*	8,15†	10,47*	1,23*	2,7**	5,54*	7,51**	9,23†	10,52*	
Nordh.-Cassel	6*	8,23*	2*	8*						
Sorau	8,18†	1,36*	6,13**							
Thüringen	5,45*	7,53†	10,12*	11,41†	1,55*	8*	10,40†			
Berlin	4,35†	5,30*	9,8*	1,40*	5,50†	6,10*	9,5†			
Cöthen	6,30**	8,20†	1,50*	6,5*						

Ankunft in Halle von:

Leipzig	6,27*	8,9†	10,42†	1,13*	1,52**	5,40*	7,37**	9,18†	10,46*	
Magdeburg	5,31**	7,46†	9,41*	1,26*	4,5*	5,52*	7,26†	8,48*	1,52*	
Nordh.-Cassel	7,29*	1,14*	5,39*	8,45*						
Sorau	7,39*	1,4*	7,42†							
Thüringen	4,26†	8,5*	1,16*	5,25*	5,42†	9†	10,45*			
Berlin	4,39*	10,2*	11,38†	5,7*	10,33†	11*				
Cöthen	8,44*	12,56*	5,42*	8,34†						

* Personenzug. ** Gemischter Zug. † Courier- u. Schnellzug.

Wasserstand der Saale bei Trotha b. Halle a/S.

Am 1. Decbr. Abends am Unterpegel 0, Meter 74.
Am 2. Decbr. Morgens „ 0, „ 76.

— Das Vorzeichnen und Aufsticken der Wäsche-Zeichen ist bekanntlich eine sehr mühsame Arbeit, welche, wenn sie nicht im Hause ausgeführt werden kann, auch ziemlich theuer zu stehen kommt. Da aber das Zeichnen mit chemischer Dinte ein durchaus ungenügendes Ersatzmittel für das Wäsche-Sticken ist, mußte man sich der Mühe des letzteren nach wie vor unterziehen. Jetzt können wir die Hausfrauen aber auf eine neue Erfindung aufmerksam machen, welche das Wäschezeichnen kinderleicht und sehr billig ausführbar macht. Es sind dies gewirkte Wäschezeichen, welche auf die Wäsche aufgenäht werden. Das Wäsche-Geschäft des Herrn Wedds-Pönicke hat diese beachtenswerthe Neuheit hier eingeführt und verkauft das Dutzend Zeichen für 3½ Sgr. So neu dieser Artikel auch noch ist, findet er doch bereits lebhafte Abnahme.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18741203028/fragment/page=0001

Beste Französische Wallnüsse in Original-Säcken, à Ctr. 6 Thlr., bei C. H. Wiebach.

G. Assmann,

Markt 17. Ecke der Kühlebrunnengasse und gr. Klausstraße 38.

Aecht englische Leder-Hosen à Paar 3 Thlr., sowie
unächte „ „ à Paar 1½ Thlr. kamen wieder in Menge aus Arbeit.
Wiederverkäufern noch billiger!

Zur gefl. Beachtung!

Unser **Weihnachts-Anzeiger pro 1874** ist nach Auswärts hin bereits expedirt und lassen wir jetzt mit der Vertheilung **in der Stadt** beginnen. Der „Weihnachts-Anzeiger" ist diesmal ein Buch von 80 Seiten und enthält außer **Annoncen hiesiger Geschäfte** noch die humoristische Erzählung:

Ehen werden im Himmel geschlossen,

sowie einen **vollständigen Kalender für 1875** und dürfte daher in jedem Hause gerne angenommen werden, da er **gratis** gegeben wird.

Die Vertheilung geschieht durch Dienstleute in der Weise, daß in **jedes Haus** je nach dessen Größe 2 bis 5 Stück kommen, und bitten wir **dringend darum, etwaige dabei vorkommende Unregelmäßigkeiten uns zur Anzeige zu bringen.**

J. Barck & Co., Annoncen-Expedition.

Wir empfehlen hiermit

Gummi-Pferdedecken,

(unten rother Fries), welche bei elegantem Aussehen sich als äußerst practisch bewähren.

Halle a. S.

Eulner & Lorenz,

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Fabrik.

Deutsches Waschcrystall

aus der chemischen Fabrik von **Gebrüder Baensch** in **Dölau b/Halle a/S.** allen Wasch-Anstalten, sowie den Hausfrauen empfohlen für Leinen- und Shirting-Wäsche, für Reinigung von Teppichen und gefärbten Baumwollen-Zeugen, zum Scheuern der Fußböden u. dgl. m.

Dieses Pulver in Packeten von etwa 5 Loth mit Gebrauchsanweisungs-Umschlag — ein Packet zu einer mäßigen Wäsche ausreichend — ist daher sehr vortheilhaft in Verwendung, weil es die schmutzigsten Stoffe schnell und gediegen reinigt, dieselben **nicht** angreift und Erfahrung an Seife sowie auch Zeit einbringt. Jedenfalls wolle man obiges Fabrikat — wenn nur versuchsweise — ein Mal anwenden und sich nicht beirren lassen, wenn frühere Versuche mit schlechtem Fabrikat als Waschmittel ungünstig oder gar wohl verderblich ausfielen. Dieses **Wasch-Crystall soll durch seine vorzüglichen Eigenschaften sich selbst empfehlen und möglichst in allen Haushaltungen nach und nach sich einführen!**

Das **Deutsche Wasch-Crystall** obiger Fabrik wird in nachstehenden Geschäften geführt und pro Packet 1 Sgr., ½ Duzend zu 5 Sgr. verkauft. Bei Abnahme größerer Posten noch billiger.

Depot in **Halle** bei
Herrn **C. F. Baentsch** am Markt,
„ **August Fiedler,** gr. Klausstraße,
„ **Wilhelm Hübner,** Leipzigerstraße,
„ **A. Knabe,** gr. Schlamm,
„ **C. A. Krammisch,** Leipzigerstraße,
„ **C. H. Naundorf,** gr. Märkerstraße,
„ **Fr. Carl Pfeiffer,** Moritzkirche,
„ **Albert Schlüter,** gr. Steinstraße,
Frau **Caroline Walter,** Mittelwache,
in **Schafstedt** bei Herrn **Carl Apel,**
„ **Landsberg b/Halle** bei Herrn **J. C Pötsch,**
„ **Brehna** bei Herrn **Franz Schneider,**
„ „ „ „ **F. B. Foerster,**
„ **Roitsch** bei Herrn **F. A. Steiner,**
„ **Merseburg** bei Herrn **Hermann Rabe,**
„ **Bitterfeld** bei Herrn **W. A. Pforte,**
„ „ „ „ **Hermann Essigke.**

Briquettes und Dampfpreßsteine

empfehlen bei prompter Lieferung zu billigst gestellten Preisen in vorzüglicher Qualität

Eulner & Lorenz,

Bauhof 5.

Das größte Lager

neuer diesjähriger **französischer u. rheinischer Wallnüsse,** sowie **langer runder Sicilianer,** auch **Harzhaselnüsse** und eßbare Kastanien offerirt zu billigen Preisen in Ballen und ausgezählt

C. Müller, Märkerstraße nahe am Markt.

Auction.

Sonnabend den 5. Decbr. cr. Vormittag 11 Uhr versteigere ich **Klausthorstraße 13** (Gasthof zum Herz) für fremde Rechnung: 1 Reitpferd, Fuchsstute, flotter Gänger, sowie 1 complettes Reitzeug.

W. Elste, Auct.-Comm.

Eine **Bude** für den Weihnachtsmarkt sucht **Leipzigerstraße 31.**

Ein Sopha und einen einthürigen Kleiderschrank verkauft Steinweg 42.

Erbtheilungshalber soll das den Gärtner **Carl Tischerschen** Erben gehörige, zwischen Halle und Trotha an der Chaussee belegene Gartengrundstück, **Dienstag den 15. d. Nachmittags 2 Uhr** im Gasthof zum Adler in Trotha durch den Unterzeichneten meistbietend verkauft werden.

C. Jahn, gr. Ulrichsstraße 58.

Zwei starke **Arbeitspferde,** gut im Zuge und ein schwerer vierzölliger Wagen stehen zum Verkauf in Heiligenthal bei **C. Henuige.**

Ein Hund zugelaufen Bölbergasse 3.

Näh-Maschinen die besten bewährtesten Systeme empfiehlt unter mehrjähr. Garantie **Aug. Baumgart,** Mechaniker, gr. Ulrichsstraße 16.

Das häufig ärztlich verordnete **Guttapercha-Papier** ist in vorzüglicher Qualität eingetroffen bei **Albin Hentze,** Schmeerstraße **36.**

Alle Haararbeiten: **Zöpfe, Chignons, Armbänder, Uhrschnuren, Ringe u. s. w.** werden sauber und billig angefertigt. **Amalie Bräter, Hallgasse 6,** vis-à-vis der Marktkirche, 3 Treppen.

Sopha, Matratzen und Bettstellen, billig und dauerhaft gearbeitet, hält in großer Auswahl vorräthig **G. Frauendorf,** Schulgasse 2a.

Prima Preßhefe

in bester weißer, gährkräftiger Waare, empfiehlt zu billigsten Preisen Otto Siewert, gr. Ulrichsstr. 5.

Echten Magdeburger Sauerkohl, feinste Waare, à Pfd. 15 ₰, gutkochende **Hülsenfrüchte** à Liter 3 Sgr, **türkische Pflaumen,** schöne süße Waare, à Pfd. 4 Sgr, **in Thalerposten zu Grosso-Preisen** empfiehlt **Adolph Hupe.**

Eine beträchtliche Auswahl **Thüringer Holzpfeifen** u. **Cigarrenspitzen** hält vorräthig **Adolph Hupe.**

Schreibbücher mit und ohne Linien, in genügender Auswahl **Schiefertafeln, Papiere** in div Sorten, **bunte Papiere, Schreibutensilien** aller Art hält stets vorräthig zu billigen Preisen **Adolph Hupe.**

Sein Lager preiswerther **Cigarren,** nur gute qualitätvolle Sorten bis zu 30 Rthlr. pro Mille enthaltend, bringt in empfehlende Erinnerung **Adolph Hupe, Geiststraße 21.**

Sehr schönen Sauerkohl bei **G. Friedrich.**

Gebirgspreißelsbeeren, eingemachte grüne Bohnen, reines Gänseschmalz, Gänsepökelfleisch frisches Pflaumenmus bei **G. Friedrich, Bärgasse 10 am Markt.**

Sprotten, Pfund 5 Sgr, **Bücklinge, ger. Aal,** frischen **Dorsch, Schellfisch, Karpfen, Schleie, Hirschkochfleisch,** à Pfund 3 Sgr. **Erfurter Brunnenkresse, Limburger Käse,** à Ctr. 12½ Rthlr. empfiehlt **C. Müller.**

Brod-Offerte!

Gutes und billiges **Weiß- und Hausbackenbrod** für einen Thaler 7 5-Sgr.-Brode, im einzelnen 4½ Sgr. das Brod. Bestellung nehme entgegen und schicke dasselbe ins Haus.

F. Zschiesing.

Bäckermeister, Barfüßerstraße 7.

Fleisch-Verkauf, Frankenstraße 5. Von Donnerstag früh an nach bekannte billigenm Preis. Rind-, Hammel-, Kalbfleisch und Gehacktes.

Heßler, Fleischermeister.

Aecht kölnisches Wasser
von **Jean Maria Farina.**
Meine Niederlage davon befindet sich bei Herrn **W. König** (Expedition der Saale-Zeitung) und empfehle ich der Dyd. Flacons zu 4½ Thlr., ½ Dyd. 2½ Thlr, pr. Glas 12½ Sgr., ¼ Glas 6¼ Sgr.
Johann Maria Farina in Köln.

Große Steinstraße 32b werden Bestellungen für **Diners** und **Soupers,** sowie die Bereitung einzelner Schüsseln in und außer dem Hause angenommen.

Wunsch.

Freitag den 4. December Abends 6 Uhr in der Volksschule

I. Abonnements-Orchester-Concert

unter Mitwirkung des Frl. **Sartorius** aus Cöln und des Herrn Concertmeisters **Schradieck** aus Leipzig.

Rietz, Ouvert.; Schumann, Symph. Esdur; Spohr, 7. Concert f. Violine; Bach, Chaconne; Beethoven, Arie; Schubert, Schumann, Lieder.

Nummerirter Platz für 4 Concerte . . à 3 Rthlr. 15 Sgr.
für 4 Concerte mit 1 Kammermusikso irée à 4 Rthlr. —
ein einzelner Platz . . . . . à 1 Rthlr. 5 Sgr.

in der Buchhandlung des Hrn. **Max Niemeyer,** gr. Steinstrasse 66.

Späteres Abonnement ist unzulässig.

Der Eintritt in den Saal während der Musikstücke ist nicht gestattet. F. Voretzsch.

Vaterländischer Frauenverein.

Den geehrten Mitgliedern und Wohlthätern unseres Zweig-Vereins zeigen wir ergebenst an, daß uns die Pflicht gebietet, noch vor Neujahr die Vereinsbeiträge pro 1874 einziehen zu lassen, damit wir unsere Verbindlichkeiten dem Hauptverein gegenüber zu erfüllen in der Lage sind. — In einer demnächst zu berufenden General-Versammlung soll Rechenschaft über den Vermögensstand und über die Thätigkeit des Vereines, welche vorzugsweise eine sammelnde ist, gegeben werden. Wir bemerken indessen schon heute, daß der Vorstand in der glücklichen Lage war, aus den bereiten Mitteln des Vereins den abgebrannten Meiningern mit 100 Thlr. schnelle Hilfe zu gewähren. Außerdem wurden noch immer, nach sorgfältiger Prüfung jedes einzelnen Falles, kleinere Unterstützungen an Invaliden aus den Kriegsjahren, sowie an einzelne bedürftige Wittwen und Waisen verstorbener Krieger gewährt; Gerüchten, als seien zu diesem Zwecke größere Summen disponibel und verwandt, steht sich der Vorstand mit Entschiedenheit entgegenzutreten veranlaßt.

Der Vorstand.
Math. v. Voß, Vorsitzende.
Justizrath Seeligmüller, Schriftführer. Stadtrath a. D. Niemeyer, Schatzmeister.

Erste Kinderbewahr-Anstalt,

Alte Promenade Nr. 1.

Nach alter guter Sitte beabsichtigen wir auch in diesem Jahre den unserer Anstalt anvertrauten armen Kindern einen Christbaum anzustecken und ihnen durch ein kleines nützliches Geschenk eine Festfreude zu bereiten. Wir wenden uns daher vertrauensvoll an alte und neue Freunde der Anstalt mit der ebenso herzlichen als ergebenen Bitte, uns in diesem Vorhaben durch Beiträge, sei es an Geld oder Sachen (auch alte) freundlichst unterstützen zu wollen. Seit einer Reihe von Jahren machten wir die hocherfreuliche Erfahrung, daß diese Bitte niemals eine vergebliche war. Die Unterzeichneten, sowie unsere Hausmutter Frau **Kegel** sind bereit, die der Anstalt zugedachten Gaben dankend in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.
Frau Factor **Erdmann.** Frau Justizrath **Fritsch.** Frau Stadtrath **Niemeyer,** — Freiherr **vom Hagen,** Bürgermeister. **Dryander,** Consistorialrath. Dr. **Seeligmüller.** Dr. **Buchholz.** **Niemeyer,** Stadtrath a. D.

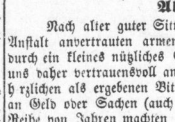
Große Volks-Versammlung.

Donnerstag den 3. d. Mts. Abends 8 Uhr zur „Eremitage."
Referend. C. Klein aus Breslau.

Restaurant „zur alten Post",

Leipzigerstraße 2.

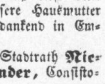
Donnerstag Abend **Pökelknochen, Erbsen** u. **Sauerkohl. A. Kieser.**



Restauration zum Anker.

Donnerstag, den 3. December Schlachtefest.
Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **frische Wurst,** wozu ergebenst einladet
A. Brämer, kl. Sandberg 3.

Sonnabend und **Sonntag** stehen **große magere** u. **gute fette Landschweine** zum Verkauf im **„Gold. Pflug"** in Halle.



Buch & Rolle.

Gegen Keuchhusten, Bräune, Diphtheritis, gegen alle Halsleiden, Drüsen, Catarrh, Zahnreißen, Krämpfe bleibt die **herrliche ächte Bräune-Einreibung** des Dr. Reisch in Dresden, Ammonstraße 52, das vorzüglichste, lang erprobte Heilmittel. Sollte in keinem Hause fehlen.

Louise Gräfe.

Eine neumilchende **Kuh** mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Delitz am Berge Nr. 10.**

Ein **Blechofen** mit Röhren zu verkaufen große Ulrichsstraße 49.

Ein Wagen für Ziegenböcke zu kaufen gesucht alter Markt, goldene Kette.

Veränderungshalber wird ein **tüchtiger Brennmeister** in der Actien-Brennerei des Herrn **H. Fracke & Co.** zum 1. Januar 1875 gesucht. Persönliche Vorstellung wird beim Unterzeichneten gewünscht.

Roßleben, 1. December 1874.

J. Brückner, Brennereiführer.

Einen tüchtigen Barbiergehülfen sowie einen Lehrling sucht **F. Bauerfeld** in Sangerhausen.

Ein Schuster kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten beim Schneidermeister **Behrendt,** Geiststraße 24.

2 freundliche möblirte Wohnungen verm. an anst Herren Fleischergasse 3.

Anst. Schlafst. offen Schmeerstr. 3.

Ein Mitbewohner gesucht. Zu erfragen in d. Exped. d. Ztg. [250]

Anständige Schlafstelle Kuhgasse 7.

ORIGINAL PREISE — ANNONCEN EXPEDITION — KEINE SPESEN!
J. BARCK & Co. HALLE a. d. S.
BEDIENUNG prompt, reell und discret!!

Verloren.

Eine silberne **Taschenuhr** ist auf dem Wege von Landsberg nach Spickendorf vor etwa 4 Wochen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen 2 Thlr. Belohnung an Herrn **C. Saller** in Landsberg b. H. abzugeben. **Vor Ankauf wird gewarnt.**

Café National,

Schmeerstr. 30, I. Etage.

Mittwoch Abend **Pökelrippchen, Deutsches Porter,** à Fl. 2 Sgr, ff.

Kölner Dombaulotterie.
Hauptgewinn: 25000 Thlr. ferner 10000 Thlr., 5000 Thlr., 2000 Thlr. u. s. w.
Loose, à **Stück 1 Thlr.,** zu haben bei **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichsstraße 47 und **W. König** (Exped der Saale-Zeitung) Moritzzwinger 12.

Ich nehme die Beleidigung der Frau **Schönefeld** geb. Plate zurück und erkläre sie für ehrlich.

L. B.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18741203028/fragment/page=0002